

## Von Berghebammen und anderen starken Frauen

Erfolgsautorin Roswitha Gruber zu Gast in ihrer alten Heimat Schlangenbad / 17 Jahre lang Grundschullehrerin

**SCHLANGENBAD** Die Schlangenbader Senioren haben eine erklärte Lieblingsschriftstellerin: Roswitha Gruber. Jetzt kam die ehemalige Schlangenbaderin in ihre alte Heimat und erfreute ihre Fangemeinde mit einer Lesung.

Von  
Mirja Pütz

„Ich bin immer wieder gerne hier, denn schließlich war ich hier lange Zeit zu Hause“, sagt Roswitha Gruber und beschreibt damit ihre enge Beziehung zu Schlangenbad. 17 Jahre lang hat die heute 69-jährige Autorin in Schlangenbad gelebt und als Grundschullehrerin gearbeitet. Die Zusage für eine Lesung in der Caféhalle war für die erfolgreiche Autorin daher eine Frage der Ehre und der Verbundenheit mit ihrer ehemaligen Heimatgemeinde. Die ehrenamtliche Seniorenbeauftragte und Georgenborner Ortsvorsteherin Karin Reinemer hat sich vom Eltviller Lesefest inspirieren las-



Die frühere Grundschullehrerin Roswitha Gruber ist vor allem durch ihre „Großmütter“-Bücher bekannt. Foto:RMB/Kühner

sen und die Autorin kurzerhand eingeladen, denn „auch Senioren lassen sich gerne vorlesen und die Arbeiten von Frau Gruber hören sie immer besonders gerne“.

### Austausch mit Lesern

Jetzt hatte die Schlangenbader Fangemeinde also Gelegenheit die Autorin, die inzwischen in Bayern wohnt, persönlich kennen zu lernen und ihre Ansichten mit der Schriftstellerin zu teilen. „Gerade deshalb liebe ich solche Lesungen, denn sie geben mit Gelegenheit, mich direkt mit meinen Lesern auszutauschen“, sagt Roswitha Gruber, die auf 160 Lesungen inzwischen die Erfahrung gesammelt hat, dass ein festgelegter Ablauf niemandem etwas bringt. Deswegen hatte die Autorin auch eine ganze Reihe von möglichen Leseproben in der Tasche, die aber alle eines gemeinsam haben – sie handeln von starken Frauenpersönlichkeiten. Ob nun in ihren Romanen oder in

der Buchreihe „Großmütter erzählen – Geschichten aus der guten alten Zeit“, im Mittelpunkt steht immer eine Frau, die sich ihre Position im Leben erkämpfen muss.

Dabei schreibt das Leben noch die unwahrscheinlichsten Geschichten bestätigt Roswitha Gruber die alte Weisheit. „Jede der Frauenfiguren in meinen Romanen hat reales Vorbild und wenn es um die Frage geht, was meiner Fantasie entspringt und was tatsächlich so geschehen ist, liegen die Leute doch immer wieder falsch“, beschreibt die Autorin ihre Erfahrungen. Nicht viel anders verhält es mit der Buchreihe „Großmütter erzählen“. Zwar hält sich die Autorin streng an die Kindheitserinnerungen der Protagonisten, doch „manche Geschichten sind so interessant und unwahrscheinlich, dass sie ein ganzes Buch füllen könnten.“ Die Reihe ist so erfolgreich, dass ihr Verlag immer neue Bände in Auftrag gibt. Kaum beherrschte Roswitha Gruber

das Alphabet, fing sie auch schon an zu schreiben.

Die erste Geschichte brachte sie dann im Alter von neun Jahren auf Papier, bevor sie sich die Lehrerstochter mit 15 Jahren an ihren ersten Liebesroman setzte. Der blieb bis jetzt allerdings unvollendet „ganz einfach weil mir in dem Alter die Erfahrungen mit der Liebe fehlten“. Danach war die in Trier geborene Autorin zu beschäftigt, um sich ihrer Leidenschaft für das Schreiben widmen zu können.

Erst mit 50 Jahren veröffentlichte die Mutter zweier Kinder ihr erstes Buch. Doch statt eines Romans wurde es ein Ratgeber mit dem Titel „Die Zeit, die dir bleibt“, ein Buch für Frauen in der Mitte ihres Lebens. Seit dieser ersten Veröffentlichung schreibt Roswitha Gruber ein Buch nach dem anderen. Momentan arbeitet sie am vierten Teil der Großmütter – Erzählungen, einem zweiten Buch über Berghebammen und ein zweites Ratgeber ist ebenfalls in Planung.